

Gewerblicher Rechtsschutz

Patent-, Gebrauchsmuster-, Geschmacksmuster-
und Markenrecht

EIN STUDIENBUCH

von

Dr. Horst-Peter Götting, LL. M.

o. Professor an der Technischen Universität Dresden
Richter am Oberlandesgericht
Honorarprofessor an der Universität Leipzig

8., neu bearbeitete Auflage
des von Heinrich Hubmann
begründeten Werkes



Verlag C. H. Beck München 2007

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XV
-----------------------------	----

Erster Abschnitt. Grundlagen

1. Kapitel. Die Entwicklung des gewerblichen Rechtsschutzes	1
§ 1. Begriff, Rechtsquellen und Literatur	1
I. Der Begriff	1
II. Die einzelnen Rechtsgebiete und Rechtsquellen	3
III. Literatur	7
§ 2. Die Geschichte des gewerblichen Rechtsschutzes	10
I. Die Antike	11
II. Das mittelalterliche Zunftwesen	12
III. Das Privilegienwesen	13
IV. Die Monopoltheorie	15
V. Die Theorie vom geistigen Eigentum	17
VI. Die Entwicklung in den deutschen Einzelstaaten	20
VII. Die Bestrebungen für und gegen die gewerblichen Schutzrechte ..	21
VIII. Die Reichsgesetzgebung	23
IX. Zwischen dem Kriegsende 1945 und der friedlichen Revolution 1989	24
X. Die deutsche Einheit	27
§ 3. Die internationale Entwicklung	31
I. Die Notwendigkeit eines internationalen Rechtsschutzes	32
II. Die ersten internationalen Abkommen.....	33
III. Die Nachkriegsentwicklung	34
IV. Internationale Reformbestrebungen nach dem Zweiten Weltkrieg	35
2. Kapitel. Theorie und System des gewerblichen Rechtsschutzes	40
§ 4. Der Schutzgegenstand	40
I. Allgemeines	40
II. Die erfinderische Leistung	42
III. Die ästhetisch-gewerbliche Leistung	43
IV. Die Werbeleistung	44
§ 5. Das Wesen der gewerblichen Schutzrechte	47
I. Gemeinsame Wesensmerkmale	47
II. Die technischen Schutzrechte	50
III. Das Geschmacksmusterrecht	54
IV. Das Markenrecht	55
V. Die zeitliche Begrenzung der gewerblichen Schutzrechte	58
VI. Das Verhältnis der gewerblichen Schutzgesetze untereinander	60
§ 6. Die Stellung des gewerblichen Rechtsschutzes im Rechtssystem	61
I. Das Verhältnis zur Verfassung.....	61
II. Das Verhältnis zum Verwaltungsrecht.....	63

III. Das Verhältnis zum bürgerlichen Recht	64
IV. Das Verhältnis zum Handelsrecht	68
V. Das Verhältnis zum Wettbewerbsrecht	69
VI. Das Verhältnis zum Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen und zum Europäischen Kartellrecht	71
§ 7. Internationaler gewerblicher Rechtsschutz	76
I. Tatbestand und Rechtsquellen	76
II. Geltungs- und Anwendungsbereich der inländischen Gesetze	77
III. Die PVÜ und ihre Nebenabkommen	80
IV. Sonstige Abkommen	86
V. TRIPS-Übereinkommen	86
VI. Zum Verhältnis des deutschen Rechts zum Europäischen Ge- meinschaftsrecht	87
VII. Sonstige internationale Regelungen	95
3. Kapitel. Organisatorische und verfahrensrechtliche Bestimmungen	96
§ 8. Nationale Erteilungsbehörden und Gerichte, Rechtspflege	96
I. Das Deutsche Patent- und Markenamt (DPMA)	96
II. Das Bundespatentgericht	98
III. Der Bundesgerichtshof	99
IV. Die Patentanwaltschaft	99
§ 9. Grundlagen des Verfahrensrechts	100
I. Das Verfahren vor dem Deutschen Patent- und Markenamt	100
II. Das Verfahren vor dem Bundespatentgericht	102
III. Das Verfahren vor dem Bundesgerichtshof	103
IV. Gemeinsame Vorschriften	104
V. Die Verfahrenskostenhilfe	105

Zweiter Abschnitt. Patent- und Gebrauchsmusterrecht

4. Kapitel. Schutzgegenstand und Schutzvoraussetzungen	106
§ 10. Die Erfindung	106
I. Der Begriff	107
II. Das Gebiet der Technik	107
III. Die technische Idee	113
§ 11. Die Patentfähigkeit	114
I. Der Begriff	115
II. Die Neuheit	115
III. Die erfinderische Tätigkeit	120
IV. Die gewerbliche Anwendbarkeit	123
§ 12. Die Gebrauchsmusterfähigkeit	124
I. Der Begriff	124
II. Der Schutzgegenstand	125
III. Die Neuheit	126
IV. Erfinderischer Schritt	126
V. Gewerbliche Anwendbarkeit	127
VI. Topographienschutz	127
§ 13. Ausnahmen von der Patent- und Gebrauchsmusterfähigkeit	127
I. Allgemeines	128
II. Verstoß gegen die öffentliche Ordnung oder die guten Sitten	128

III. Tierrassen und Tierzüchtungsverfahren	129
IV. Pflanzensorten und Pflanzenzüchtungsverfahren	130
5. Kapitel. Der Erfindungsberechtigte	131
§ 14. Der Erfinder	131
I. Das Erfinderprinzip	131
II. Der Einzelerfinder	132
III. Der Doppelerfinder	133
§ 15. Die Erfindermehrheit	133
I. Der Miterfinder	134
II. Die Erfindergemeinschaft	135
III. Die Gesellschafts- und die Gesellschaftererfindung	136
§ 16. Der Arbeitnehmer als Erfinder	136
I. Historisches	137
II. Dienstserfindungen	138
III. Freie Erfindungen	140
IV. Technische Verbesserungsvorschläge	141
V. Erfindungen im öffentlichen Dienst	141
VI. Verfahrensvorschriften	142
6. Kapitel. Die Entstehung des Patent- und Gebrauchsmusterrechts	142
§ 17. Das Erfinderrecht	142
I. Der originäre Erwerb	142
II. Der Inhalt des Erfinderrechts	142
§ 18. Die Patentanmeldung	145
I. Die Bedeutung der Anmeldung	145
II. Der Anmelder	146
III. Form und Inhalt der Anmeldung	146
IV. Altersrang und Priorität	148
V. Die widerrechtliche Entnahme	150
VI. Die erfinderrechtliche Vindikation	151
§ 19. Die Patenterteilung	151
I. Prüfungssystem mit verschobener Prüfung	152
II. Die rechtliche Bedeutung der Patenterteilung	156
III. Die Kundmachung des Patents	156
IV. Widerruf nach Einspruch	157
V. Die Patentgestaltung	158
§ 20. Die Gebrauchsmusteranmeldung und -eintragung	160
I. Überblick	160
II. Form und Inhalt der Anmeldung	161
III. Die beschränkte Prüfung der Anmeldung	162
IV. Die Eintragung	162
V. Das Verhältnis von Patent und Gebrauchsmuster	163
§ 21. Besonderheiten des Verfahrens in Patent- und Gebrauchsmustersachen	164
I. Das Verfahren vor dem Deutschen Patent- und Markenamt	165
II. Das Verfahren vor dem Bundespatentgericht	166
III. Das Verfahren vor dem Bundesgerichtshof	168
7. Kapitel. Inhalt und Grenzen des Patent- und Gebrauchsmusterrechts	169
§ 22. Die Benutzungsbefugnisse	169
I. Allgemeines	169

II. Die Befugnisse zur unmittelbaren Benutzung	170
III. Die Erschöpfung von Benutzungsbefugnissen	173
IV. Die mittelbare Benutzung	175
§ 23. Der Schutzzumfang des Patent- und Gebrauchsmusterrechts	176
I. Das Problem	176
II. Bindung an die Patenterteilung	177
III. Die Auslegungsgrundsätze	178
IV. Arten des Patenteingriffs	180
V. Einschränkungen	183
§ 24. Die Beschränkungen der technischen Schutzrechte	183
I. Das Vorbenutzungsrecht	183
II. Beschränkungen zugunsten privater Interessen	185
III. Die Freiheit des internationalen Verkehrs	186
IV. Beschränkungen für Zwecke der Allgemeinheit	186
V. Die Zwangslizenz	187
VI. Gesetzliche Lizenzen	189
VII. Die Lizenzbereitschaftserklärung	189
8. Kapitel. Patent- und Gebrauchsmusterrecht im Rechtsverkehr	189
§ 25. Vererbung und Verfügungen	189
I. Die Vererbung	190
II. Die Übertragung	190
III. Lizenzen	193
IV. Die Belastung von Schutzrechten	194
V. Die Zwangsvollstreckung	194
§ 26. Die Verwertungsverträge	195
I. Rechtsnatur	196
II. Die Pflichten des Veräußerers oder Lizenzgebers	197
III. Die Pflichten des Erwerbers oder Lizenznehmers	199
IV. Wettbewerbsbeschränkende Vereinbarungen	199
9. Kapitel. Die Beendigung des Patent- und Gebrauchsmusterrechts	200
§ 27. Das Erlöschen	200
I. Allgemeines	200
II. Die Schutzdauer	201
III. Die Nichtzahlung der Jahres- bzw. Aufrechterhaltungsgebühren	202
IV. Der Verzicht	203
V. Erlöschen des Patents durch Nichtabgabe von Erklärungen	203
VI. Die Zurücknahme des Patents	203
§ 28. Widerruf, Nichtigkeitsklärung und Löschung	203
I. Widerruf und Nichtigkeitsklärung des Patents	203
II. Die Löschung des Gebrauchsmusters	204
10. Kapitel. Rechtsverletzungen	206
§ 29. Zivilrechtliche Folgen	206
I. Die Verletzungshandlungen	207
II. Der Unterlassungsanspruch	207
III. Der Beseitigungsanspruch	208
IV. Der Auskunftsanspruch	208
V. Vorlageansprüche	209

VI. Der Veröffentlichungsanspruch	210
VII. Der Schadensersatzanspruch	210
VIII. Der Entschädigungsanspruch	212
IX. Die Bereicherungshaftung	213
X. Die Geltendmachung der Ansprüche	213
XI. Die Patent- und Gebrauchsmusterberührung	214
XII. Das Verfahren in Patent- und Gebrauchsmusterstreitsachen	214
§ 30. Strafrechtliche Folgen	215
I. Die Straftatbestände	215
II. Der Strafantrag	216
III. Die Geltendmachung von Schadensersatz	216
IV. Rechtsvereinheitlichende Bestrebungen	216
11. Kapitel. Europäisches und Gemeinschaftsrecht	217
§ 31. Das Europäische Patentübereinkommen (EPÜ)	217
I. Der Zweck des Europäischen Patentübereinkommens	217
II. Die Europäische Patentorganisation	218
III. Die Amts- und Verfahrenssprachen	220
IV. Allgemeine Verfahrensvorschriften	220
V. Die Unterrichtung der Öffentlichkeit	221
VI. Die Vertretung	221
VII. Das Gebührenwesen	222
§ 32. Die europäische Patentanmeldung	222
I. Die Patentierbarkeit	222
II. Die europäische Patentanmeldung	222
III. Die Wirkung der Anmeldung	224
§ 33. Die europäische Patenterteilung	225
I. Die Prüfung durch das EPA	225
II. Der Einspruch	227
III. Die Beschwerde	228
IV. Überprüfung durch die Große Beschwerdekammer	228
V. Die Wirkung des europäischen Patents	229
VI. Das Streitregelungssystem für europäische Patente	230
§ 34. Der Vorschlag für ein Gemeinschaftspatentsystem	231
I. Gegenwärtiger Stand der Entwicklungen zum Gemeinschaftspatent	231
II. Schaffung einer Gemeinschaftspatentgerichtsbarkeit	233
III. Bemühungen um ein Gemeinschaftsgebrauchsmuster	233

Dritter Abschnitt. Das Geschmacksmusterrecht

12. Kapitel. Die Entstehung des Schutzrechts	235
§ 35. Grundlagen des europäischen Rechts	235
I. Die Geschmacksmusterrechtsrichtlinie	235
II. Die Gemeinschaftsgeschmacksmusterverordnung	236
§ 36. Das Geschmacksmusterreformgesetz	236
§ 37. Die materiellen Schutzvoraussetzungen	240
I. Das Muster als Schutzgegenstand	240
II. Neuheit	240
III. Eigenart	241

IV. Offenbarung	241
V. Neuheitsschonfrist	242
VI. Ausschluss vom Geschmacksmusterschutz	242
§ 38. Der Berechtigte	244
I. Recht auf das Geschmacksmuster	244
II. Formelle Berechtigung	244
III. Ansprüche gegenüber Nichtberechtigten	244
IV. Entwerferbenennung	245
§ 39. Eintragungsverfahren	245
I. Anmeldung	245
II. Beschränkung auf formelle Prüfung	246
III. Bekanntmachung	246
IV. Verfahrensvorschriften, Beschwerde und Rechtsbeschwerde	247
13. Kapitel. Die Bedeutung des Schutzrechts	248
§ 40. Inhalt und Umfang des Schutzes	248
I. Gegenstand des Schutzes	248
II. Rechte aus dem Geschmacksmuster und Schutzzumfang	248
III. Vermutung der Rechtsgültigkeit	250
IV. Beschränkungen der Rechte aus dem Geschmacksmuster	250
V. Vorbenutzungsrecht	251
§ 41. Das Geschmacksmuster im Rechtsverkehr	251
I. Rechtsnachfolge	251
II. Dingliche Rechte, Zwangsvollstreckung, Insolvenzverfahren	252
III. Lizenz	252
IV. Angemeldetetes Geschmacksmuster	254
§ 42. Die Beendigung des Schutzes	254
I. Dauer des Schutzes	254
II. Nichtigkeit und Löschung	255
§ 43. Rechtsverletzungen	256
I. Zivilrechtliche Ansprüche	256
II. Das Verfahren in Geschmacksmusterstreitsachen	260
III. Die Geschmacksmusterberührung	261
IV. Strafrechtliche Folgen	261
§ 44. Die Ersatzteilfrage	262
I. Wirtschaftlicher Hintergrund	262
II. Die Rechtslage in den Mitgliedstaaten der EU	262
III. Die „Freeze-Plus“-Regelung der Geschmacksmusterrechtsrichtlinie	263
IV. Der Vorschlag der EU-Kommission	263
14. Kapitel. Die Gemeinschaftsgeschmacksmusterverordnung (GGVO)	265
§ 45. Materielles Geschmacksmusterrecht	265
I. Allgemeines	265
II. Schutzformen	266
III. Schutzvoraussetzungen	267
IV. Rechtsinhaberschaft	268
V. Inhalt, Umfang und Schranken des Schutzes	268
VI. Gemeinschaftsgeschmacksmuster als Gegenstand des Vermögens	269
VII. Dauer und Beendigung des Schutzes	269

§ 46. Verfahrensrecht	270
I. Allgemeines	270
II. Anmelde- und Eintragungsverfahren	270
III. Zuständigkeiten, Rechtsmittel	271
IV. Kostenverteilung, Sprachenregelung, Verfahrensgrundsätze	271
V. Gemeinschaftsgeschmacksmustergerichte	272

Vierter Abschnitt. Das Markenrecht

15. Kapitel. Die Marke	273
§ 47. Die materiellen Schutzvoraussetzungen	273
I. Allgemeines	274
II. Zeichenfähigkeit und Zeichenformen	278
III. Schranken der Markenfähigkeit dreidimensionaler Marken	282
IV. Die Kennzeichnung von Waren oder Dienstleistungen	287
V. Rechtsinhaber	288
VI. Benutzungszwang	289
§ 48. Schutzhindernisse	292
I. Absolute Schutzhindernisse	292
II. Relative Schutzhindernisse	299
III. Der Prioritätsgrundsatz	302
§ 49. Anmeldung und Eintragung	302
I. Anmeldung	302
II. Prüfung	303
III. Zurücknahme oder nachträgliche Änderung der Anmeldung	305
IV. Widerspruchsverfahren	306
V. Rechtsmittel	308
VI. Eintragungsbewilligungsklage	309
§ 50. Inhalt und Umfang des Markenrechts	309
I. Schutzzinhalt	311
II. Schutzzumfang	311
III. Unzulässige Benutzungshandlungen	319
IV. Schranken des Schutzes	319
§ 51. Das Markenrecht im Rechtsverkehr	324
I. Rechtsübertragung	324
II. Lizenzen	326
III. Zwangsvollstreckung und Insolvenz	327
§ 52. Die Beendigung des Markenrechts	327
I. Löschung wegen Nichtverlängerung oder Verzichts	327
II. Löschung wegen Verfalls oder Nichtigkeit	328
III. Nichtigkeit wegen des Bestehens älterer Rechte	329
IV. Lösungsverfahren	330
§ 53. Die nicht eingetragene Marke	331
I. Allgemeines	331
II. Schutzvoraussetzungen	332
§ 54. Notorisch bekannte Marken und Kollektivmarken	334
I. Notorisch bekannte Marken	334
II. Die Kollektivmarke	335

16. Kapitel. Sonstige Kennzeichen	336
§ 55. Geschäftliche Bezeichnungen	336
I. Allgemeines	336
II. Unternehmenskennzeichen	337
III. Werktitel	338
IV. Inhalt und Umfang des Schutzes	339
V. Schranken des Schutzes	342
VI. Übertragung und Lizenzierung von geschäftlichen Bezeichnungen	342
§ 56. Geographische Herkunftsangaben	343
I. Begriff und Schutzvoraussetzungen	344
II. Inhalt des Schutzes	346
§ 57. Domains	347
I. Begriff und Entstehungsvoraussetzungen	347
II. Inhalt und Umfang des Schutzes	348
III. Behinderung durch Domains	349
17. Kapitel. Rechtsverletzungen	351
§ 58. Zivilrechtliche Folgen	351
I. Die Verletzungshandlungen	352
II. Die einzelnen Ansprüche	352
III. Ansprüche bei geographischen Herkunftsangaben	356
IV. Gerichte für Kennzeichenstreitsachen	357
§ 59. Strafrechtliche Folgen	357
I. Die Straf- und Bußgeldtatbestände	357
II. Die Strafverfolgung	358
III. Der Anspruch auf Schadensersatz	358
IV. Einziehung, Beseitigung und Vernichtung	358
V. Die Urteilsbekanntmachung	359
VI. Beschlagnahme	359
VII. Rechtsvereinheitlichende Bestrebungen	359
18. Kapitel. Die Gemeinschaftsmarkenverordnung (GMVO)	360
§ 60. Materielles Markenrecht	360
I. Allgemeines	360
II. Schutzvoraussetzungen	361
III. Inhalt, Umfang und Schranken des Schutzes	362
IV. Die Gemeinschaftsmarke als Gegenstand des Vermögens	363
V. Dauer und Beendigung des Schutzes	364
VI. Rechtsverletzungen	365
§ 61. Verfahrensrecht	366
I. Anmelde- und Eintragungsverfahren	366
II. Rechtsmittel	368
III. Die Kostenverteilung und die Sprachenregelung	368
IV. Das Harmonisierungsamt für den Binnenmarkt (HABM)	369
V. Die Gemeinschaftsmarkengerichte	372
Gesetzesverzeichnis	375
Sachverzeichnis	385